

**Ziel „europäische territoriale  
Zusammenarbeit“ 2007-2013  
Interreg IV Italien-Österreich**

**DRITTER BERICHT ZUR  
OPERATIONELLEN BEWERTUNG**

zum 31. Dezember 2014

Stand 31.05.2015



**GRETA**

# INHALT

Vorbemerkung .....	3
1. Bewertungsverlauf und wichtigste Ergebnisse .....	4
2. Programmfortschritt zum 31.12.2014 .....	9
3. Beitrag zur Einschätzung der Ergebnis- und Wirkungsindikatoren am Ende des Zeitraums: Umfrage bei den Leadpartnern .....	11
Fazit .....	20
Anhang 1 Fragebogen.....	21
Anhang 2 Ergebnisse der Untersuchung unter den Leadpartnern .....	25
Anhang 3 Opinio: Screenshot als Beispiel.....	32

## Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht bildet den Abschluss der Zwischenbewertung des Programms Interreg Italien-Österreich 2007-2013.

Der im Februar 2010 erstellte Bewertungsrahmen hat die Ausarbeitung von sechs Berichten ermöglicht: drei Berichte zur operationellen Bewertung und drei zur strategischen Bewertung. Die operationelle Bewertung hat sich vor allem mit den Modalitäten zur Programmumsetzung befasst, die strategische Bewertung hingegen mit deren Ergebnissen. Gemeinsam haben beide Bewertungen eine Reflexion über die Wirksamkeit und Leistungsfähigkeit des Programms ermöglicht (siehe Aktualisierung zum Stand des Fortschritts und der Verbesserungen der Leistungsindikatoren), zugleich aber auch über den „theoretischen“ Hintergrund, nämlich die Fähigkeit, genau definierte Strategien mit einem speziellen Projektportfolio umzusetzen.

Auf eine kurze Zusammenfassung des gesamten Bewertungsverlaufs (Kapitel 1) folgt die übliche Prüfung des Programmfortschritts (Kapitel 2). Im dritten Kapitel werden die Ergebnisse einer Umfrage des Bewerbers zu den direkten und indirekten Auswirkungen der geförderten Projekte vorgestellt. Diese Ergebnisse ermöglichen eine Versorgung der Indikatoren des Operativprogramms zum Ende der Programmierung. Bei der Untersuchung sind die Leadpartner der geförderten Projekte anhand eines digitalen Fragebogens über die Plattform *Opinio* befragt worden.

Der Bericht schließt mit drei Anhängen zur Untersuchung.

# 1. Bewertungsverlauf und wichtigste Ergebnisse

Die Bewertung ist an zwei Achsen entlang verlaufen: An der ersten konnte der Stand der Programmumsetzung nach Prioritäten und Interventionslinien abgelesen werden; die zweite, thematisch ausgerichtete Achse diente der Beantwortung von Fragestellungen, die im Zuge der Umsetzung aufgetaucht sind, insbesondere zur Programmlogik und der Fähigkeit des Programms, soziales und institutionelles Kapital zu entwickeln. Die kausalen Beziehungen zwischen diesen beiden Achsen konnten nicht eingehender untersucht werden, wenngleich die finanziellen, physischen und verfahrenstechnischen Indikatoren ein gutes Verhältnis zwischen „Wirksamkeit“ und „Leistungsfähigkeit“ des Programms aufzeigen.

Der strategische Bewertungsbericht vom Mai 2010 enthält erste Ergebnisse der Zwischenbewertung. Dort ist zum einen die Stichhaltigkeit der vom Programm vorgeschlagenen Strategie überprüft und bestätigt worden, zum anderen wurde Raum gelassen für die Untersuchung der von den Projekten entwickelten Partnerschaftsnetzwerke. Wie die dort enthaltenen Bewertungen gezeigt haben, wäre es wünschenswert Aktionen zu fördern, die einerseits den Privatsektor stärker anziehen/erreichen, andererseits Partnerschaften zwischen geographisch nicht benachbarten Regionen begünstigen. Angesichts der Besonderheiten des Kontexts und der Inhalte der Prioritäten wurde auch die Wirksamkeit trilateraler Projektvorschläge erkannt.

Das Thema Partnerschaft ist im zweiten Bewertungsbericht aufgegriffen und auch auf empirischer Ebene weiterentwickelt worden. Durch die Untersuchungen auf Projektebene ließen sich unterschiedliche Partnerschaftsmodelle hinsichtlich der Interaktionspartner, der aufgewendeten Mittel, der Phasen (Design, Umsetzung und allfällige Fortsetzung der Tätigkeiten), der Wirksamkeit und der Leistungsfähigkeit auszumachen.

Im Bericht 2012 ist das Thema vertieft worden, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Fähigkeit der Partnerschaftsmodelle, auf unterschiedlichen Gebieten soziales Kapital zu generieren. Die signifikantesten Gebiete betrafen dabei nachhaltige Raumordnungsverfahren. Dazu sind die Beziehungen zwischen dem Programm und den ‚regionalen‘ institutionellen Kontexten eingehender untersucht worden. Es sind auch signifikante (wettbewerbliche, aber auch synergetische) Beziehungen zu anderen EU-Programmen des gleichen Zeitraums bzw. früherer Zeiträume festgestellt worden. Dies ist bekanntlich ein „wunder Punkt“, der den Blick auf die Art und Weise lenkt, wie auf regionaler Ebene EU-Gelder verwaltet werden. Dennoch wird damit die Notwendigkeit nahegelegt, sowohl in der Programmierungs- als auch in der Umsetzungsphase besonderes Augenmerk auf den Bezugsrahmen zu legen.

Der Bewertungsbericht 2013 hat die empirischen Evidenzen mit einer multivariaten Analyse des gesamten Projektportfolios noch stärker zum Vorschein gebracht. Die statistischen Erhebungseinheiten sind ja die geförderten Projekte mit einem eigenen Beschreibungsprofil, das die bei der Verwaltungsbehörde verfügbare Datenbank des Monitoringsystems (MOS) liefert. Die Ergebnisse der multidimensionalen Ausarbeitung haben verdeutlicht, dass die Leistungsfähigkeit der Projekte bei Änderungen des Partnerschaftsmodells, des geographischen und institutionellen Rahmens sowie der Interventionslinien schwankt.

Der gleiche Bericht enthält ferner die Ergebnisse einer auf der Befragung der Hauptnutzer basierenden Untersuchung zur Nützlichkeit des Monitoringsystems. Dabei sind Stärken, Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten des Systems ausgemacht worden.

Im Bericht vom Mai 2014 ist der Programmfortschritt mit Hinblick auf die Strategie Europa 2020 untersucht worden. Unter diesem Gesichtspunkt sind die Projektinhalte und das Niveau der Zielerreichung analysiert worden, wobei aufgezeigt werden konnte, dass das strategische Profil des Programms dem Profil der Strategie Europa 2020 nahe kommt. Im gleichen Bericht sind die Verwaltungsverfahren (insbesondere Auditing und MOS) analysiert worden, wobei mit Hinblick auf den nächsten Programmzeitraum allfällige Änderungen und Vereinfachungen simuliert wurden.

Das folgende Schema fasst den Bewertungsverlauf von 2010 bis 2015 zusammen und hebt die Hauptinhalte hervor.

Abbildung 1 Zusammenfassung des Bewertungsverlaufs: Hauptinhalte der Bewertungsberichte (2010-2015)



Da es sich um den abschließenden Bewertungsbericht handelt, ist es wichtig zu untersuchen, wie weit die vom Bewerter im Zweijahreszeitraum 2013-2014 unterbreiteten Vorschläge angenommen worden sind (eine ähnliche Operation war bereits im Zuge der Bewertung 2013 vorgeschlagen worden, wobei die im Zeitraum 2010-2012 unterbreiteten Empfehlungen berücksichtigt werden sollten. Zu Einzelheiten sei daher auf den operativen Bewertungsbericht vom Mai 2013 verwiesen).

Die Annahme der Vorschläge ist ein wichtiges Ergebnis, da hier die Bezugsfristen eingehalten und gleichzeitig Bewertung und Programmierung qualifiziert werden.

Die folgenden Tabellen enthalten eine Zusammenfassung der in den Bewertungsberichten 2013-2014 unterbreiteten Empfehlungen und geben an, ob und wie diese berücksichtigt und angenommen worden sind. Zur eingehenderen Auseinandersetzung mit den Fragestellungen sei auf die jeweiligen Bewertungsberichte verwiesen.

<b>Operativer Bewertungsbericht 2013</b>	
<b>Empfehlung</b>	<b>Art der Annahme</b>
Aktivierung einer Funktionsweise, die eine Rückmeldung zur faktischen Daten- und Dokumenteneingabe ins MOS ermöglicht.	Mit Hinblick auf die Programmierung 2014-2020 ist das neue Monitoringsystem CoheMON eingerichtet worden. Bei der Planung sind neben den Empfehlungen des Bewerter zum Programmzeitraum 2007-2013 auch die aufgezeigten kritischen Punkte berücksichtigt worden.
Aktivierung einer Funktionsweise im MOS, die es ermöglicht, die Entwicklung des Finanzplans auf Projektebene mitzuverfolgen (Finanzpläne nicht aktualisiert). Änderungen am Finanzplan von unter 20% sind im MOS nicht erkennbar. Empfehlenswert ist die Verbesserung der Mechanismen zum Feedback für die Finanzpläne innerhalb der RK sowie zwischen den RK und dem GTS.	
Verstärkung der EDV-Kapazitäten durch Ausweitung nur für das GTS zugänglicher Funktionsweisen auf die RK. Nützlich wäre eine automatische Zusammenführung der Daten auf Multiprojektebene durch Nutzung spezieller ‚Filter‘. Außerdem ist die Verbesserung des Potentials zur thematischen Datenzusammenführung empfehlenswert, da dies dem Benutzer die Einrichtung spezieller Anfragen mit höherer Flexibilität ermöglichen würde.	
Der bis 2014 vorgesehene rein elektronische Datenaustausch dürfte keine besonders kritischen Punkte aufwerfen. Trotzdem wird empfohlen, die speziellen verwaltungstechnisch-bürokratischen Bedingungen beider Länder aufmerksam zu kontrollieren, um den operativen Dialog zwischen den Systemen zu verbessern. Probleme könnten v.a. in der Abrechnungsphase auftreten.	
Verbesserung des Informationsprotokolls, z.B. durch Unterscheidung zwischen Meldungen von Unregelmäßigkeiten, Zahlungsaufträgen und anderem.	
Verbesserung der Verbindung zwischen dem Leadpartner und den anderen Projektpartnern.	

<b>Operativer Bewertungsbericht 2014</b>	
<b>Empfehlung</b>	<b>Art der Annahme</b>
Die eingehendere Untersuchung der Auditing-Tätigkeiten hat verschiedene kritische Punkte zu Tage gefördert, insbesondere die Inhomogenität zwischen den Berichten	Die Empfehlungen sind berücksichtigt und an die von der VB unabhängige PB

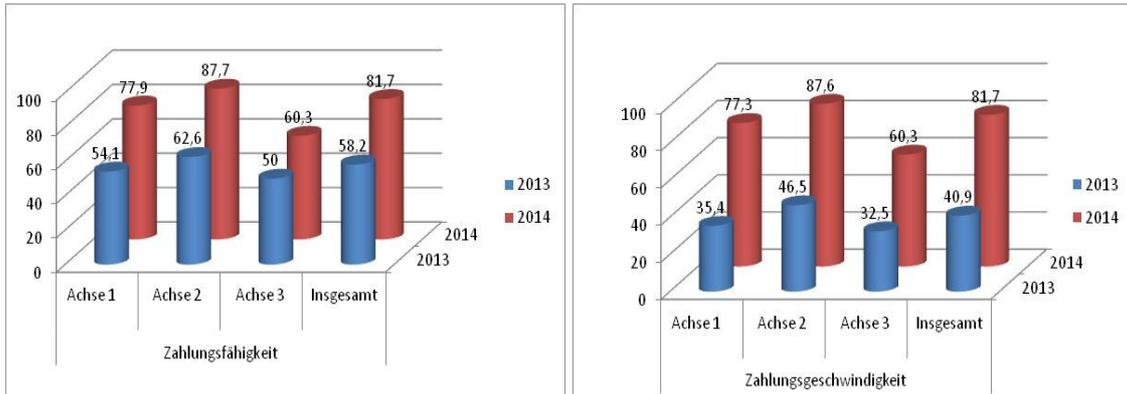
der unterschiedlichen Regionen; die Durchführung nicht vorgesehener Zusatzkontrollen; Verzögerungen bei der Übermittlung der Berichte. Diese kritischen Punkte verzögern die Vorlage des Jahresberichts bei der EG, wodurch Gelder auf EU-Ebene blockiert werden, was sich in Form des (unterbliebenen) Zugangs zu den geplanten Finanzressourcen direkt auf die Begünstigten auswirkt. Außerdem beeinträchtigen sie den ordentlichen Verlauf der geplanten Projektaktivitäten. Die kritischen Punkte lassen sich durch bessere Standardisierung der Berichte, eine bessere Selektivität der Kontrollen und die Einhaltung der Einreichungsfristen überwinden.

weitergeleitet worden. Auch in diesem Fall dürften der Einsatz des neuen MOS und die vorgesehenen neuen Modalitäten der Bearbeitung und Dateneingabe dazu beitragen, die aufgezeigten kritischen Punkte zu überwinden.

## 2. Programmfortschritt zum 31.12.2014

Gegenüber den umfassenden Verbindlichkeiten (EFRE) von gut 60 Mio. Euro (gesamte Programmausstattung) belaufen sich die Zahlungen Ende 2014 auf etwa 50 Mio. Euro. Somit sind 2015 noch rund 18% der verplanten Ressourcen abzurechnen. Auf Seiten der Indikatoren zur Wirksamkeit der Ausgaben ist die Zahlungsfähigkeit (das Verhältnis der programmierten Mittel zu den gezahlten Mitteln) von 58% auf 82% gestiegen. Einen analogen Verlauf zeigt auch die Ausgabengeschwindigkeit, also das Verhältnis zwischen bezahlten und verplanten Mitteln.

**Abbildung 1 Finanzielle Indikatoren, Vergleich 2013-2014**



Quelle: Auswertung der Daten der VB

**Tabelle 1 Finanzielle Indikatoren zum 31.12.2014 (Sammeldaten, nur EFRE)**

Priorität	Programmierte EFRE-Mittel insgesamt 2007-2013 neuer Finanzplan (Euro)	Programmiert (% programmiert insgesamt)	Verplant 2007-2013 (Euro)	Einsatzfähigkeit (verplant/programmiert) %	Gezahlt 2007-2013 (Euro)	Zahlungsfähigkeit (gezahlt/programmiert) %	Ausgabengeschwindigkeit (gezahlt/verplant) %
1	26.369.072,00	43,9	26.570.599,94	100,8	20.529.163,71	77,9	77,3
2	30.701.116,00	51,1	30.720.524,48	100,1	26.918.519,06	87,7	87,6
3	3.004.480,00	5,0	3.004.480,00	100,0	1.812.555,65	60,3	60,3
<b>Insgesamt</b>	<b>60.074.668,00</b>	<b>100,0</b>	<b>60.295.604,42</b>	<b>100,4</b>	<b>49.260.238,42</b>	<b>82,0</b>	<b>81,7</b>

Quelle: Auswertung der Daten der VB

**Tabelle 2 Finanzielle Indikatoren zum 31.12.2013 (Sammeldaten, nur EFRE)**

Priorität	Programmierte EFRE-Mittel insgesamt 2007-2013 neuer Finanzplan (Euro)	Programmiert (% programmiert insgesamt)	Verplant 2007-2013 (Euro)	Einsatzfähigkeit (verplant/programmiert) %	Gezahlt 2007-2013 (Euro)	Zahlungsfähigkeit (gezahlt/programmiert) %	Ausgabengeschwindigkeit (gezahlt/verplant) %
1	26.369.072,00	43,9	26.570.599,94	100,8	14.267.648,69	54,1	53,7
2	30.701.116,00	51,1	30.720.524,48	100,1	19.207.785,18	62,6	62,5
3	3.004.480,00	5,0	3.004.480,00	100,0	1.501.428,82	50,0	50,0
<b>Insgesamt</b>	<b>60.074.668,00</b>	<b>100,0</b>	<b>60.295.604,42</b>	<b>100,4</b>	<b>34.976.862,69</b>	<b>58,2</b>	<b>58,0</b>

Quelle: Auswertung der Daten der VB

Aus **verfahrenstechnischer** Sicht hat sich die Situation im Vergleich zu 2013 lediglich hinsichtlich der abgeschlossenen Projekte geändert, die von 44 im Jahr 2013 bis Ende 2014 auf 56 gestiegen sind. Rund 60% der Projekte laufen nach wie vor. Demgegenüber ist 2015 ein Betrag von etwa 10 Mio. Euro EFRE-Mitteln abzurechnen.

**Tabelle 3 Verfahrenstechnische Informationen zum 31.12.2014**

<b>Eingereichte Projekte</b>	<b>Bewilligte Projekte</b>	<b>Nicht förderbare Projekte</b>	<b>Abgeschlossene Projekte</b>	<b>Eingereicht / bewilligt (%)</b>	<b>Abgeschlossen/ bewilligt (%)</b>
286	132	154	56	46,2	42,4

*Quelle: Auswertung der Daten der VB*

Bezüglich des physischen Fortschritts ergibt sich ein unverändertes Bild, was die jährlich erhobenen Programmindikatoren und die Indikatoren zur physischen Umsetzung nach Prioritätsachse betrifft (vgl. die im strategischen Bewertungsbericht vom Mai 2014 enthaltene Analyse).

Der vorliegende Bericht quantifiziert die Gesamtzahl der Indikatoren, deren Erhebung am Ende des Zeitraums vom Programm vorgesehen ist. Dabei handelt es sich um Programmindikatoren, mit denen die Auswirkungen der geförderten Eingriffe auf die Beschäftigungssituation geschätzt werden sollen, sowie Ergebnisindikatoren nach Prioritätsachse. Die Untersuchung ist per Direktbefragung der Begünstigten mittels Fragebogen an die Leadpartner durchgeführt worden. Die Ergebnisse werden im folgenden Kapitel vorgestellt.

### 3. Beitrag zur Einschätzung der Ergebnis- und Wirkungsindikatoren am Ende des Zeitraums: Umfrage bei den Leadpartnern

Das vorliegende Kapitel stellt die Ergebnisse der Umfrage vor, die der Bewerter mithilfe eines ergebnisoffenen Fragebogens bei den Begünstigten des Programms durchgeführt hat. Ziel der Umfrage ist die Einschätzung der Wirkungen der Projekte in speziellen Bereichen. Dabei handelt es sich insbesondere um die Quantifizierung der Programm- und Ergebnis-/Wirkungsindikatoren, für die eine Messung am Ende des Programmierungszeitraums vorgesehen ist, wie sich der folgenden Tabelle entnehmen lässt.

Programmindikatoren	Ergebnis-/Wirkungsindikatoren nach Priorität	
	Priorität 1	Priorität 2
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze</li> <li>- Frauenanteil (%)</li> <li>• davon befristet (%)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anteil der Unternehmen mit festen Kooperationsabkommen an der Gesamtzahl der begünstigten Unternehmen (%)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anteil der von Projekten zur Prävention und zum Management von Natur-, Technologie- und Zivilschutzrisiken betroffenen Fläche am gesamten Programmgebiet (%)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahl der erhaltenen Arbeitsplätze</li> <li>- Frauenanteil (%)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivierte Investitionen (Mio. €)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Systeme zur Eindämmung und zum Abbau von Schadstoffen (einschließlich Erzeugung erneuerbarer Energie)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahl der Begünstigten, die dank der vom Projekt geförderten Eingriffe Arbeit gefunden haben</li> <li>- Frauenanteil (%)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anteil der Investitionen in F&amp;E an der Gesamtzahl der aktivierten Investitionen (%)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der festen grenzüberschreitenden Forschungszentren im Gesundheitswesen und im Bereich Kultur und Kulturerbe</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahl der Begünstigten, deren Qualifizierung sich dank der vom Projekt geförderten Eingriffe verbessert hat</li> <li>- Frauenanteil (%)</li> </ul>		

Der Fragebogen (vgl. Anhang 1) zur Erhebung der für die Einschätzung der Indikatoren nützlichen Informationen wurde online über eine Plattform verwaltet (mit der Software *Opinio*, vgl. das Beispiel eines Screenshots in Anhang 3). Der Link wurde per E-Mail an alle Leadpartner (LP) der geförderten Projekte versandt. Die LP wurden gebeten, umfassend Auskunft über das Projekt zu geben und dabei auch den Beitrag der anderen Partner zu berücksichtigen.

Wie die im Fragebogen enthaltenen Fragen zeigen, hat es die Erhebung ermöglicht, die Verwaltung und Umsetzung der Projekte und ihre Auswirkungen auf Beschäftigung und Weiterbildung unter besonderer Berücksichtigung des Nutzens für Frauen zu analysieren. Die nachfolgende Tabelle belegt das bestehende Verhältnis zwischen den Indikatoren und den per Fragebogen erhobenen Informationen.

<b>(beiden Prioritäten gemeinsame) Programmindikatoren</b>	<b>Fragen des Fragebogens</b>
Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze	<p>1.1. Ist es für die Umsetzung der einzelnen Phasen der Projektdauer notwendig gewesen, zusätzlich zum festen Personal noch weiteres Personal einzustellen?</p> <p>1.2. Falls ja, wie viele Personen sind eingestellt worden?</p> <p>1.6. Welche Rolle kam dem zusätzlich eingestellten Personal in allen Fällen zu?</p> <p>1.7. Was für Tätigkeiten sind wahrgenommen worden?</p>
Frauenanteil %	1.3. Wie viele davon waren Frauen?
Anteil der befristet Eingestellten %	<p>1.4. Mit welcher Vertragsart ist das Personal eingestellt worden?</p> <p>1.5. Wie war das Vertragsverhältnis im Falle unselbständiger Beschäftigter?</p>
Anzahl der erhaltenen Arbeitsplätze	<p>1.8. Ist das Beschäftigungsverhältnis im Falle von zusätzlich eingestelltem Personal mit befristeten Verträgen nach Abschluss des Projekts verlängert worden, um auf weitere, anders geartete Bedürfnisse des Begünstigten einzugehen?</p> <p>1.9. Falls ja, mit einem befristeten oder unbefristeten Vertrag?</p> <p>1.10. Geben Sie die Zahl der Personen an, deren Arbeitsverhältnis befristet verlängert worden ist</p> <p>1.11. Geben Sie die Zahl der Personen an, deren Arbeitsverhältnis unbefristet verlängert worden ist</p>
Frauenanteil %	<p>1.10 a. Wie viele davon waren Frauen?</p> <p>1.11 a. Wie viele davon waren Frauen?</p>
Zahl der Begünstigten, die dank der vom Projekt geförderten Eingriffe Arbeit gefunden haben	<p>1.12. Waren bei dem Projekt Aus-/Fortbildungstätigkeiten vorgesehen?</p> <p>1.13. Falls ja, wie viele Personen haben daran teilgenommen?</p>
Frauenanteil %	1.13.a. Wie viele davon waren Frauen? (Zahl angeben)
Zahl der Begünstigten, deren Qualifizierung sich dank der vom Projekt geförderten Eingriffe verbessert hat	<p>1.14. Falls Aus-/Fortbildungstätigkeiten durchgeführt worden sind, an wen waren sie gerichtet?</p> <p>1.14. a. Falls die Tätigkeiten sich an Arbeitslose und Menschen auf der Suche nach Erstanstellung gerichtet haben, wie viele von ihnen haben dank der geförderten Maßnahmen anschließend Arbeit gefunden?</p>
Frauenanteil %	1.14.b. Wie viele davon waren Frauen?
<b>Ergebnis-/Wirkungsindikatoren für Priorität 1</b>	<b>Fragen des Fragebogens</b>
Anteil der Unternehmen mit festen Kooperationsabkommen an der Gesamtzahl der begünstigten Unternehmen (%)	<p>2.A.1. Wie viele Unternehmen waren an der Umsetzung des Projekts beteiligt?</p> <p>2.A.2. Haben einige (oder alle) Unternehmen nach</p>

	Abschluss des Projekts aufgrund der dabei gesammelten Kooperationserfahrung eine feste Zusammenarbeit begonnen bzw. geplant?  2.A.3. Geben Sie die Zahl der Unternehmen an, die eine feste Zusammenarbeit begonnen haben
Aktiviere Investitionen (Mio. €)	2.A.4. Wie hoch sind die im Rahmen der Projektumsetzung aktivierten Investitionen?
Anteil der Investitionen in F&E an der Gesamtzahl der aktivierten Investitionen (%)	2.A.5 Wie hoch sind die Investitionen im Bereich Forschung & Entwicklung?
<b>Ergebnis-/Wirkungsindikatoren für Priorität 2</b>	<b>Fragen des Fragebogens</b>
Anteil der von Projekten zur Prävention und zum Management von Natur-, Technologie- und Zivilschutzrisiken betroffenen Fläche am gesamten Programmgebiet (%)	2.B.1 War das Projekt dem Thema Vorbeugung vor natürlichen und technischen Risiken bzw. Zivilschutz gewidmet?  2.B.2 Falls ja, wie groß war das von den geförderten Tätigkeiten betroffene Gebiet?
Anzahl der Systeme zur Eindämmung und zum Abbau von Schadstoffen (einschließlich Erzeugung erneuerbarer Energie)	2.B.3 Betraf das Projekt Systeme zur Eindämmung und zum Abbau von Schadstoffen einschließlich derjenigen der Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen (technische Anlagen, bauliche Infrastrukturen und wissenschaftliche Untersuchungen)?  2.B.4 Falls ja, Zahl und Art angeben
Anzahl der festen grenzüberschreitenden Forschungszentren im Gesundheitswesen und im Bereich Kultur und Kulturerbe	2.B.5 Hat das Projekt die Erfahrung grenzüberschreitender Forschungszentren im Gesundheits-, Kultur- und Kulturerbebereich betroffen und gefestigt?  2.B.6 Falls ja, wie viele?

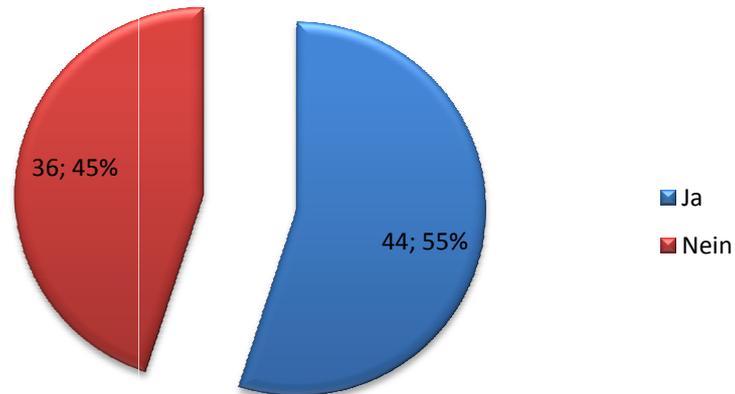
### **Zusammenfassung der Ergebnisse**

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Umfrage kurz zusammengefasst (zu Einzelheiten siehe Anhang 2). Die Untersuchung ist auf zwei Ebenen gegliedert. Die erste betrifft den Kommentar zu den gesammelten Informationen. Von den versendeten 132 Fragebögen, die den geförderten Projekten entsprechen, sind 80 ausgefüllt worden. Auf der zweiten Ebene werden die mit der Teilmenge der Projekte für die Quantifizierung der Indikatoren universal erhobenen Ergebnisse wiedergegeben.

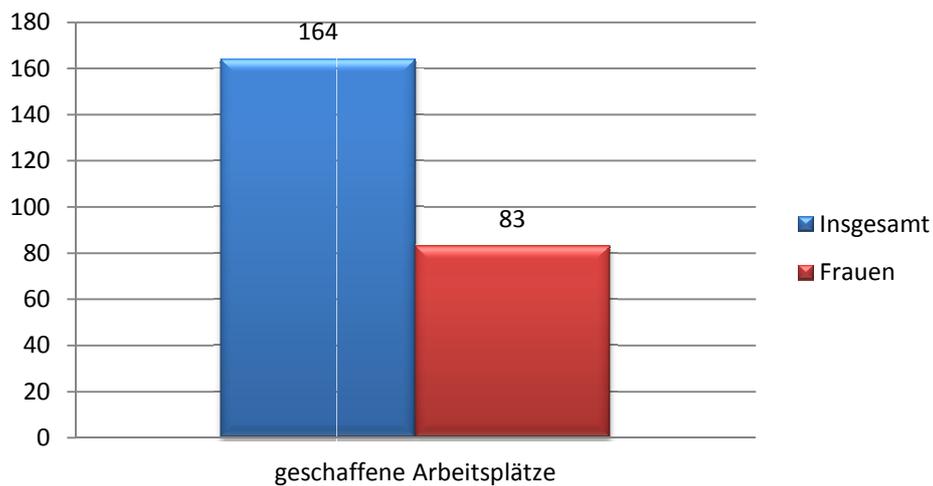
Bei über der Hälfte der geförderten Projekte (55%) hat die Umsetzung die Einstellung zusätzlicher Beschäftigter außer dem bereits bei den Partnern verfügbaren Personal erfordert (Diagramm 1.1). Bei Prioritätsachse 1 ist der Prozentsatz (63%) höher als bei Achse 2 (50%).

Insgesamt sind 164 Einstellungen erfolgt (91 für Projekte der ersten Achse und 73 für die der zweiten Achse), etwa die Hälfte davon (83) betraf Frauen (Diagramm 1.3). Die häufigste Vertragsform (Diagramm 1.4) für Neueinstellungen ist die als quasi-selbständig Beschäftigte, gefolgt von der als unselbständig Beschäftigte (in 92% der Fälle befristet, vgl. Diagramm 1.5). Andere Vertragsformen (mit UST-ID, Leiharbeit etc.) sind seltener. Die meisten neu geschaffenen Arbeitsplätze sind also befristet, zumal hierunter sowohl die Verträge für Quasi-Selbständige als auch die für befristete Unselbständige und sonstige genannte Vertragsarten fallen.

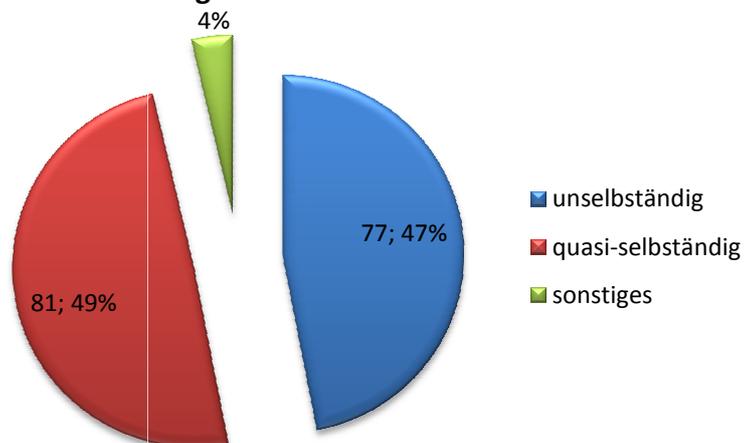
**1.1 Ist es für die Umsetzung notwendig gewesen, zusätzliches Personal einzustellen?**



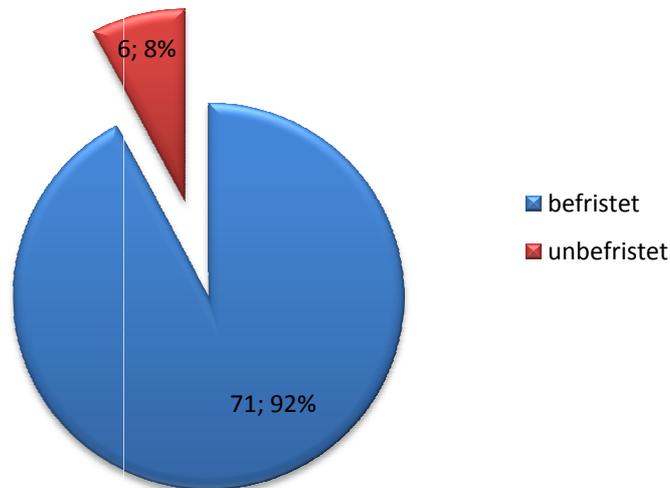
**1.3 Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze**



**1.4 Mit welcher Vertragsart ist das zusätzliche Personal eingestellt worden?**

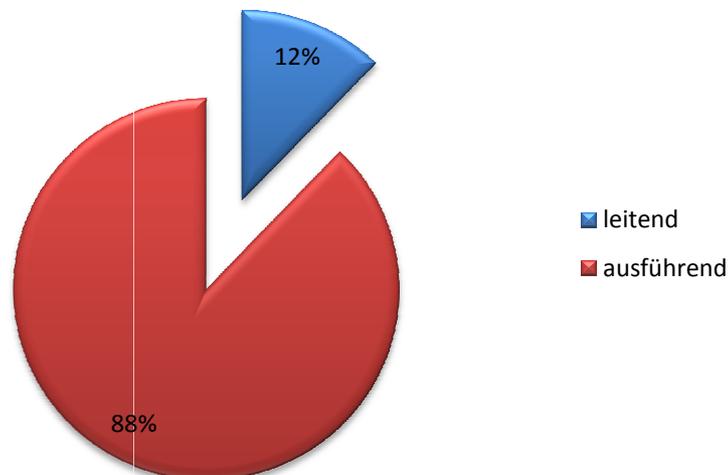


### 1.5 Wie lange dauerte das Vertragsverhältnis im Falle unselbständiger Beschäftigter?

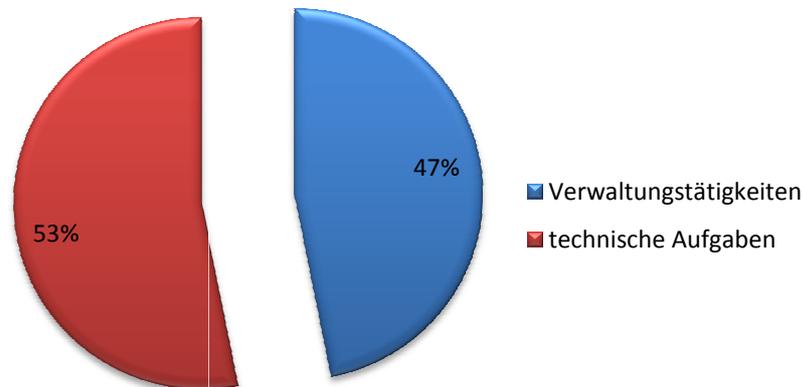


Das eingestellte Personal hat in den meisten Fällen eine aktive Rolle gespielt. Nur mit 12% der Einstellungen ist der Erwerb von Führungs- bzw. Managerkompetenzen bezweckt worden (Diagramm 1.6). In 53% der Fälle hat sich das Personal mit technischen Aspekten der Verwaltung/Umsetzung des Projekts befasst, in 47% mit der buchhalterischen Verwaltung (Diagramm 1.7).

### 1.6 Welche Rolle kam dem eingestellten Personal zu?

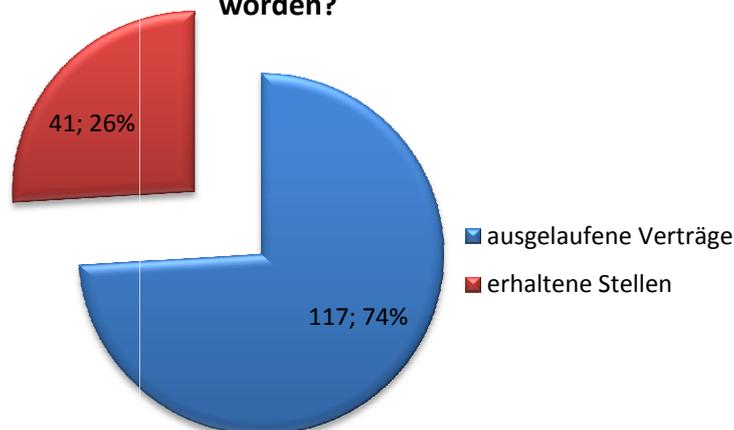


### 1.7 Was für Tätigkeiten hat das eingestellte Personal wahrgenommen?



Eine nicht unbedeutende Zahl neuer Arbeitsverhältnisse (44, das entspricht 26% der gesamten ursprünglichen Einstellungen, vgl. Diagramm 1.8) sind nach Abschluss der Projekte verlängert worden. Dies bezeugt, dass das Programm trotz der Differenz zwischen den abgelaufenen Verträgen und den erhaltenen Stellen eine Chance für die Beschäftigung dargestellt hat. Ein Viertel der Personen, deren Vertrag verlängert wurde, ist mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag eingestellt worden, der Rest mit befristeten Verträgen (vgl. Diagramm 1.9).

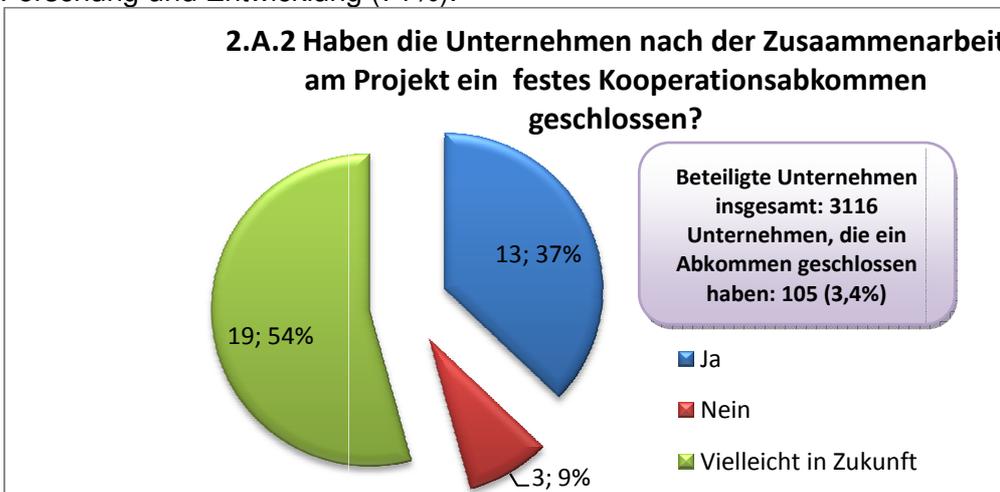
### 1.8 Ist das Arbeitsverhältnis bei befristet eingestelltem Personal nach Abschluss des Projekts verlängert worden?

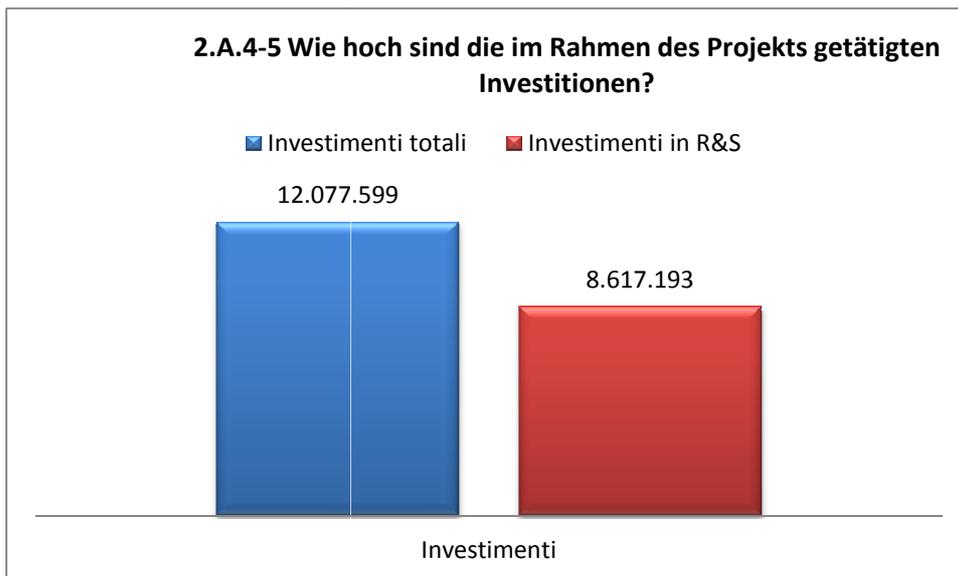




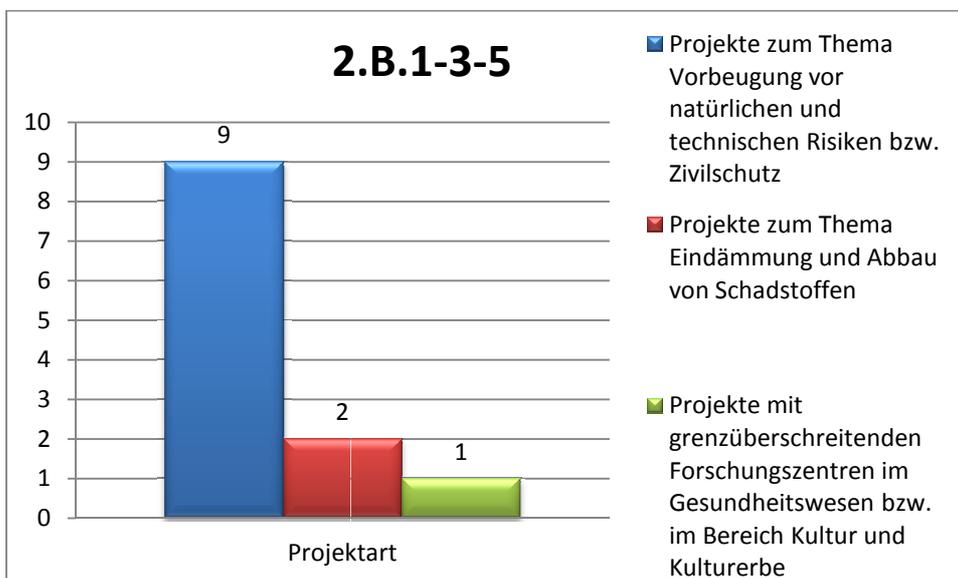
Das Programm hat signifikante Ergebnisse auf Ebene der Aus- und Weiterbildung erzielt. 33% haben Aktivitäten in diesen Bereichen umgesetzt (Ungleichgewichte zwischen den Prioritätsachsen wurden nicht festgestellt); daran haben über 3.000 Menschen teilgenommen. Mit insgesamt 2300 Teilnehmern haben die Aktivitäten von Achse 2 die höchste Beteiligungsrate verbuchen können, bei Achse 1 waren es 932 Teilnehmer. Knapp die Hälfte der Teilnehmer sind Frauen. Von Weiterbildungsaktivitäten waren sowohl Beschäftigte als auch Arbeitslose und Erstbeschäftigungssuchende betroffen. Letztere beiden Kategorien verzeichnen einen Anteil von 15% bzw. 11%. Dank dieser Aktivitäten haben rund 30 Menschen Arbeit gefunden, 22 davon sind Frauen. Eine höhere Beschäftigungsrate durch Ausbildung konnte auf Achse 2 erzielt werden (22 Menschen gegenüber 9 auf Achse 1).

Die zweite Abteilung des Fragebogens zeigt, dass die 35 Projekte der von der Umfrage betroffenen ersten Achse im Verlauf des gesamten Zyklus insgesamt gut 3000 Unternehmen eingebunden haben. In den meisten Fällen betonen die LP, dass einige der beteiligten Unternehmen in der Folge der Kooperation feste Kooperationsabkommen geschlossen haben bzw. in Zukunft schließen möchten (vgl. Diagramm 2.A.2). 105 Unternehmen haben bereits ein Kooperationsabkommen geschlossen, das entspricht 3,4% aller beteiligten Unternehmen. Die auf Achse 1 aktivierten Investitionen betrafen größtenteils Gesichtspunkte aus den Bereichen Forschung und Entwicklung (71%).





Auf Achse 2 betraf etwa ein Viertel der 44 für die Untersuchung herangezogenen Projekte eins der relevanten Themen aus der Gruppe der Ergebnisindikatoren. Die meisten Projekte betreffen hier die Prävention von Natur- und Technologierisiken bzw. den Zivilschutz. Dabei betrafen insbesondere zwei Projekte die Eindämmung und den Abbau von Schadstoffen (eine Abwasseranlage und eine Anlage zum Dioxinabbau). Nur bei einem Projekt sind Erfahrungen von Forschungszentren im Gesundheitswesen eingebunden und konsolidiert worden (vgl. das folgende Diagramm).



**Quantifizierung der am Ende des Programms zu erhebenden Indikatoren**

Da nicht alle LP der geförderten Projekte den Fragebogen ausgefüllt haben, sind die einzelnen Daten bei der Quantifizierung der Indikatoren im Verhältnis zur Antwortquote berechnet worden. Wie eingangs erwähnt, beträgt diese Quote bei 80 untersuchten Projekten (35 bei Prioritätsachse 1 und 44 bei Prioritätsachse 2) von insgesamt 132 Projekten (61 bei Prioritätsachse 1 und 71 bei Prioritätsachse 2) 61%. Zur Erklärung der angewandten Methode sei ein Rechenbeispiel für den ersten Indikator angeführt: Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze. Die Untersuchung belegt, dass die 80 Projekte, die den Fragebogen beantwortet haben, insgesamt 164 Arbeitsplätze geschaffen

haben: 91 davon lassen sich den 35 Projekten von Achse 1 zuordnen, 73 den 44 Projekten von Achse 2. Zur Hochrechnung der Gesamtdaten sind folgende Proportionen angewandt worden:

$91:35=x:61$  wobei 91 die Zahl der Arbeitsplätze angibt, die von denjenigen 35 Projekten von Achse 1 geschaffen wurden, welche auf den Fragebogen geantwortet haben und somit Gegenstand der Untersuchung waren; 61 sind die insgesamt vom Programm geförderten Projekte der Achse 1. Das Verhältnis hat somit einen Wert von 158,6.

Mit einem analogen Verfahren sind die Daten zu den Projekten von Achse 2 ausgearbeitet worden:

$73:44=x:71$ . Dabei ergibt sich ein Wert von 117,8.

Die Summe der hochgerechneten Werte für beide Achsen ergibt die Quantifizierung des Indikators, der somit 276 Einheiten beträgt.

Die folgende Tabelle enthält die Quantifizierung der vorgesehenen Gesamtgruppe der Indikatoren.

<b>Programmindikatoren</b>	<b>Quantifizierung</b>	<b>2015 Target</b>
Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze	276	>100
Frauenanteil (%)	140 (50,7%)	50
davon befristet (%)	266 (96,4%)	70
Zahl der erhaltenen Arbeitsplätze	70 (der 276 Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze)	>200
Frauenanteil (%)	34 (49%)	50
Zahl der Menschen, die dank der vom Projekt geförderten Eingriffe Arbeit gefunden haben	51	>50
Frauenanteil (%)	36 (70,8%)	50
Zahl der Menschen, deren Qualifikation sich die dank der vom Projekt geförderten Eingriffe verbessert hat	5.335	>100
Frauenanteil (%)	2345 (44%)	50

<b>Wirkungs-/Ergebnisindikatoren für Prioritätsachse 1</b>		
<b>Indikator</b>	<b>Quantifizierung</b>	<b>2015 Target</b>
Anteil der Unternehmen mit festen Kooperationsabkommen an der Gesamtheit der begünstigten Unternehmen (%)	183 (3,4%)	15%
Aktivierete Investitionen (Mio. €)	21.049.529	>2 Mio
Anteil der Investitionen in F&E an der Gesamtheit der aktivierten Investitionen (%)	15.018.536	>20%

<b>Wirkungs-/Ergebnisindikatoren für Prioritätsachse 2</b>		
<b>Indikator</b>	<b>Quantifizierung</b>	<b>2015 Target</b>
Anteil der von Projekten zur Prävention und zum Management von Natur-, Technologie- und Zivilschutzrisiken betroffenen Fläche am gesamten Programmgebiet (%)	67%	10%
Anzahl der Systeme zur Eindämmung und zum Abbau von Schadstoffen (einschließlich Erzeugung erneuerbarer Energie)	21	5
Anzahl der festen grenzüberschreitenden Forschungszentren im Gesundheitswesen und im Bereich Kultur und Kulturerbe	0	3

## Fazit

Der 2010 begonnene Bewertungsverlauf hat dem Programm ein hohes Maß an Wirksamkeit und Leistungsfähigkeit bescheinigt. Die festgelegten Ziele sind erreicht (und oft sogar übertroffen) worden, was unmittelbare (eng mit den Projekthinhalten verbundene) Auswirkungen gehabt hat, die im Rahmen der Aktualisierung des Fortschritts und der Vervollständigung der Leistungsindikatoren feststellbar waren. Hinzu kommen mittelbare Auswirkungen, die u.a. im Rahmen der mithilfe der Leadpartner durchgeführten Befragung aufgezeigt und im vorliegenden Bericht zusammenfassend vorgestellt worden sind. Der Bericht verfolgt einen evidenzbasierten Ansatz mit einer gewinnbringenden Interaktion mit den VB.

Die Untersuchung zeigt insbesondere, dass sich das Programm (entsprechend seiner finanziellen Ausstattung) positiv auf die Beschäftigungssituation ausgewirkt hat, wobei sich die positiven Effekte oft auch über den Projektabschluss hinaus fortgesetzt haben. So hat das Programm schätzungsweise 276 neue Arbeitsplätze geschaffen (vorausgesehen waren 100 neue Stellen), in über der Hälfte der Fälle betraf dies Frauen. Die allermeisten Neueinstellungen sind zwar mit befristeten Verträgen erfolgt, aber über ein Viertel dieser Verträge ist nach Projektende verlängert worden (in einigen Fällen sogar mit unbefristeten Verträgen).

Auch auf Ebene der Aus- und Weiterbildung konnte das Programm signifikante Ergebnisse erzielen. Es wird geschätzt, dass über 5.000 Menschen an den programmierten Aktivitäten teilgenommen haben (gegenüber den bis 2015 anvisierten gut 100 Teilnehmern). Die weibliche Beteiligung blieb mit 44% (gegenüber den erwarteten 50%) leicht hinter den Erwartungen zurück. Auch hinsichtlich der Zahl der Personen, die nach Abschluss der geförderten Aus- bzw. Weiterbildungstätigkeit eine Arbeit gefunden haben, ist das gesteckte Ziel erreicht worden: Es sind 51 (gegenüber den gut 50 erwarteten), wobei der anvisierte Frauenanteil von 50% mit faktisch gut 70% noch weit übertroffen wurde.

Bei der Analyse der Ergebnisindikatoren von Prioritätsachse 1 ist festzustellen, dass das Programm mit gut 20 Mio. Euro imstande gewesen ist, einen wesentlich höheren Anteil an Investitionen im Bereich „Wirtschaftsbeziehungen, Wettbewerbsfähigkeit und Diversifizierung“ zu aktivieren als erwartet (gut zwei Millionen). Auch der auf Forschung & Entwicklung entfallende Anteil lag mit gut 70% weit über den Erwartungen. Lediglich der Indikator zum Prozentsatz der am Programm beteiligten Unternehmen, die ein Abkommen über eine feste Zusammenarbeit geschlossen haben, erreicht mit rund 3% nicht den für 2015 vorgesehenen Zielwert von 15%.

Bei zwei von drei Ergebnisindikatoren der Prioritätsachse 2 „Gebiet und Nachhaltigkeit“ sind die Ziele weit übertroffen worden: Der Anteil der von Projekten zur Prävention und zum Management von Natur-, Technologie- und Zivilschutzrisiken betroffenen Fläche am gesamten Programmgebiet beträgt 67% gegenüber den vorgesehenen 10%, und das Programm hat die Umsetzung von rund 20 Systemen zur Eindämmung und zum Abbau von Schadstoffen (einschließlich der Erzeugung erneuerbarer Energie) ermöglicht (Zielwert für 2015 waren 5 Systeme). Bei der Anzahl der festen grenzüberschreitenden Forschungszentren im Gesundheitswesen und im Bereich Kultur und Kulturerbe hingegen ist das Ziel nicht erreicht worden.

# Anhang 1 Fragebogen

\* = obligatorische Antwort

## Vorschlag für einen Fragebogen

### Stammdatenblatt

Projekt-ID\*:

Entsprechende Prioritätsachse\*:

Name des Begünstigten\*:

Rolle innerhalb der Partnerschaft: LP oder PP?

Telefonischer Kontakt:

### Abteilung 1: Gemeinsame Fragen für alle Projekte zwecks Datenerhebung zur Quantifizierung der Programmindikatoren

1.1. Ist es für die Umsetzung der einzelnen Phasen der Projektdauer notwendig gewesen, zusätzlich zum festen Personal noch weiteres Personal einzustellen?

Ja

Nein

1.2. Falls ja, wie viele Personen sind eingestellt worden?\*

(Zahl angeben)

1.3. Wie viele davon waren Frauen?\*

(Zahl angeben)

1.4. Mit welcher Vertragsart ist das Personal eingestellt worden?\* (mehrere Antworten möglich, falls die bei Frage 1.2 angegebene Zahl >1 ist)

Achtung: Bitte achten Sie bei der Antwort darauf, dass die Summe der angegebenen Vertragsarten der Zahl der eingestellten Personen gemäß der Antwort auf Frage 1.2 entspricht.

a. unselbständig (sowohl befristete als auch unbefristete Beschäftigte) (Zahl angeben)

b. quasi-selbständig (Werkverträge, projektgebundene Verträge etc.) (Zahl angeben)

c. sonstiges (genau angeben)

1.5. Wie war das Vertragsverhältnis im Falle unselbständiger Beschäftigter<sup>1</sup>?\* (mehrere Antworten möglich, falls die bei Frage 1.2 angegebene Zahl >1 ist)

---

<sup>1</sup> Da die Leistungen quasi-selbständiger Beschäftigter immer auf einen bestimmten Zeitraum begrenzt sind, ist ihr Arbeitsverhältnis per se befristet.

Achtung: Bei der Antwort sollen Sie bitte:

1. keine allfälligen Folgeverträge zur Verlängerung des Beschäftigungsverhältnisses berücksichtigen, da dieser Aspekt nachfolgend noch Gegenstand der Umfrage ist (Fragen 1.8 und 1.9);

2. überprüfen, ob die Summe der Verträge der bei Frage 1.4.a angegebenen Gesamtheit entspricht.

a. befristet (Zahl angeben)

b. unbefristet (Zahl angeben)

1.6. Welche Rolle kam dem zusätzlich eingestellten Personal in allen Fällen zu? (mehrere Antworten möglich, falls die bei Frage 1.2 angegebene Zahl >1 ist)

Achtung: Bitte achten Sie bei der Antwort darauf, dass die Summe der angegebenen Zahlen der Zahl der eingestellten Personen gemäß der Antwort auf Frage 1.2 entspricht.

a. leitende Rolle (z.B. Projektmanager) (Zahl angeben)

b. ausführende Rolle (Forscher, Angestellter, Techniker, Arbeiter etc.) (Zahl angeben)

1.7. Was für Tätigkeiten sind wahrgenommen worden?

Mehrere Angaben möglich.

a. Verwaltungstätigkeiten (z.B. Sekretariat, Buchführung, Buchhaltung, Kontaktpflege etc.)

b. technische Aufgaben (Durchführung spezieller Aspekte des Projekts)

1.8. Ist das Beschäftigungsverhältnis im Falle von zusätzlich eingestelltem Personal mit befristeten Verträgen nach Abschluss des Projekts verlängert worden, um auf weitere, anders geartete Bedürfnisse des Begünstigten einzugehen?\*

Ja

Nein

1.9. Falls ja, mit was für einem Vertrag:

a. erneut befristet

b. unbefristet

1.10. Geben Sie die Zahl der Personen an, deren Arbeitsverhältnis (als befristet eingestellten Beschäftigten) verlängert worden ist:\*

1.10 bis. Wie viele davon waren Frauen?\*

1.11. Geben Sie die Zahl der Personen an, deren Arbeitsverhältnis (als unbefristet eingestellten Beschäftigten) verlängert worden ist:\*

1.11 bis. Wie viele davon waren Frauen?\*

1.12. Waren bei dem Projekt Aus-/Fortbildungstätigkeiten vorgesehen?\*

Ja

Nein (falls nein, machen Sie direkt bei Abteilung 2 weiter)

1.13. Falls ja, wie viele Personen haben daran teilgenommen?\*

(Zahl angeben)

1.13.bis Wie viele davon waren Frauen?\*

(Zahl angeben)

1.14. Falls Aus-/Fortbildungstätigkeiten durchgeführt worden sind, an wen waren sie gerichtet?\* (mehrere Antworten möglich)

a. Beschäftigte

b. Arbeitslose

c. Menschen auf der Suche nach Erstanstellung

1.14.bis Falls die Tätigkeiten sich an Arbeitslose und Menschen auf der Suche nach Erstanstellung gerichtet haben, wie viele von ihnen haben dank der geförderten Maßnahmen anschließend Arbeit gefunden?

(Zahl angeben)

1.14.ter Wie viele davon waren Frauen?

(Zahl angeben)

Abteilung 2.A: Fragen zur Erhebung von Daten zwecks Quantifizierung der Ergebnis-/Wirkungsindikatoren von Priorität 1 „Wirtschaftliche Beziehungen, Wettbewerbsfähigkeit und Diversifikation“.

2.A.1. Wie viele Unternehmen waren an der Umsetzung des Projekts beteiligt?\*

(Zahl angeben)

2.A.2. Haben einige (oder alle) Unternehmen nach Abschluss des Projekts aufgrund der dabei gesammelten Kooperationserfahrung eine feste Zusammenarbeit begonnen bzw. geplant?\*

Ja

Nein

Vielleicht in Zukunft

2.A.3. Geben Sie die Zahl der Unternehmen an, die eine feste Zusammenarbeit begonnen haben\*

2.A.4. Wie hoch sind die im Rahmen der Projektumsetzung aktivierten Investitionen?  
(Betrag angeben)

2.A.5 Wie hoch sind die Investitionen im Bereich Forschung & Entwicklung?\*(  
Betrag angeben)

Abteilung 2.B: Fragen zur Erhebung von Daten zwecks Quantifizierung der Ergebnis-/Wirkungsindikatoren von Priorität 2 „Raum und Nachhaltigkeit“.

2.B.1 War das Projekt dem Thema Vorbeugung vor natürlichen und technischen Risiken bzw. Zivilschutz gewidmet?\*

Ja

Nein

2.B.2 Falls ja, wie groß war das von den geförderten Tätigkeiten betroffene Gebiet?\*(  
ungefähre Größe in km<sup>2</sup> angeben)

2.B.3 Betraf das Projekt Systeme zur Eindämmung und zum Abbau von Schadstoffen einschließlich derjenigen der Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen (technische Anlagen, bauliche Infrastrukturen und wissenschaftliche Untersuchungen)?\*

Ja

Nein

2.B.4 Falls ja, Zahl und Art angeben\*

2.B.5 Hat das Projekt die Erfahrung grenzüberschreitender Forschungszentren im Gesundheits-, Kultur- und Kulturerbebereich betroffen und gefestigt?\*

Ja

Nein

2.B.6 Falls ja, wie viele?\*

Zahl angeben (und, sofern möglich, Namen und Adresse der Zentren angeben)

## Anhang 2 Ergebnisse der Untersuchung unter den Leadpartnern

### Abteilung 1: Gemeinsame Fragen für alle Projekte zwecks Datenerhebung zur Quantifizierung der Programmindikatoren

1.1 Ist es für die Umsetzung der einzelnen Phasen der Projektdauer notwendig gewesen, zusätzlich zum festen Personal noch weiteres Personal einzustellen?								
	Priorität 1		Priorität 2		Priorität 3		Insgesamt	
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
Anzahl	22	13	22	22	0	1	44	36
%	62,9	37,1	50,0	50,0	0,0	100,0	55,0	45,0

1.2 Wie viele Personen sind eingestellt worden?			
Priorität 1	Priorität 2	Priorität 3	Insgesamt
91	73	0	164

1.3 Wie viele davon waren Frauen?			
	Priorität 1	Priorität 2	Insgesamt
Anzahl	44	39	83
% der Eingestellten insgesamt	48,4	53,4	50,6

1.4 Mit welcher Vertragsart ist das Personal eingestellt worden?										
	Priorität 1			Priorität 2			Insgesamt			
	unselbständig	quasi-selbständig	sonstiges	unselbständig	quasi-selbständig	sonstiges	unselbständig	quasi-selbständig	sonstiges	genauere Angaben zu sonstigen Vertragsarten

Anzahl											Lieferantaufträge; Forschungsstipendien Nr. 1; UST-ID; Leiharbeit
	44	43	4	33	38	2	77	81	6		
%	48,4	47,3	4,4	45,2	52,1	2,7	47,0	49,4	3,7		

1.5 Wie war das Vertragsverhältnis im Falle unselbständiger Beschäftigter?						
	Priorität 1		Priorität 2		Insgesamt	
	befristet	unbefristet	befristet	unbefristet	befristet	unbefristet
Anzahl	39	5	32	1	71	6
%	88,6	11,4	97,0	3,0	92,2	7,8

1.6 Welche Rolle kam dem zusätzlich eingestellten Personal in allen Fällen zu?						
	Priorität 1		Priorität 2		Insgesamt	
	leitend	ausführend	leitend	ausführend	leitend	ausführend
Anzahl	13	78	7	66	20	144
%	14,3	85,7	9,6	90,4	12,2	87,8

1.7 Was für Tätigkeiten sind wahrgenommen worden?			
	Priorität 1	Priorität 2	Insgesamt

	Verwaltungstätigkeiten	technische Aufgaben	Verwaltungstätigkeiten	technische Aufgaben	Verwaltungstätigkeiten	technische Aufgaben
Anzahl	13	21	17	13	30	34
% an Teilmenge*	38,2	61,8	56,7	20,3	46,9	53,1

\* Die Antwort ist hinsichtlich der eingestellten Personen nicht quantifiziert und somit relativ; dennoch gibt sie einen Richtwert zur Art der Tätigkeit wieder.

1.8 - 1.11a (erhaltene Arbeitsplätze) Ist das Beschäftigungsverhältnis im Falle von zusätzlich eingestelltem Personal mit befristeten Verträgen nach Abschluss des Projekts verlängert worden, um auf weitere, anders geartete Bedürfnisse des Begünstigten einzugehen??*																		
	Priorität 1						Priorität 2						Insgesamt					
	befristet	Frauenanteil	unbefristet	Frauenanteil	<b>erhaltene Arbeitsplätze insgesamt</b>	<b>Frauenanteil</b>	befristet	Frauenanteil	unbefristet	Frauenanteil	<b>erhaltene Arbeitsplätze insgesamt</b>	<b>Frauenanteil</b>	befristet	Frauenanteil	unbefristet	Frauenanteil	<b>erhaltene Arbeitsplätze insgesamt</b>	<b>Frauenanteil</b>
Anzahl	26	13	7	3	<b>33</b>	<b>16</b>	5	2	3	2	<b>8</b>	<b>4</b>	31	15	10	5	<b>41</b>	<b>20</b>
%*	78,8	50,0	21,2	42,9	<b>36,3</b>	<b>36,4</b>	62,5	40,0	37,5	66,7	<b>11,0</b>	<b>10,3</b>	75,6	48,4	24,4	12,2	<b>25,0</b>	<b>24,1</b>
		% an erhaltenen befristeten Stellen		% an erhaltenen unbefristeten Stellen				% an erhaltenen befristeten Stellen		% an erhaltenen unbefristeten Stellen				% an erhaltenen befristeten Stellen		% an erhaltenen unbefristeten Stellen		

% der geschaffenen Stellen insgesamt fett gedruckt, % an Teilmengen nicht fett gedruckt

1.12 Waren bei dem Projekt Aus-/Fortbildungstätigkeiten vorgesehen?				
	Priorität 1	Priorität 2	Priorität 3	Insgesamt
Anzahl	12	15	0	<b>27</b>
%	34,3	34,1	0,0	<b>33,75</b>

1.13 - 1.13a Wie viele Personen haben daran teilgenommen?								
Priorität 1			Priorität 2			Insgesamt		
Anzahl	Frauen	% Frauenanteil	Anzahl	Frauen	% Frauenanteil	Anzahl	Frauen	% Frauenanteil
932	295	31,7	2300	1135	49,3	<b>3232</b>	<b>1430</b>	<b>44,2</b>

1.14 Falls Aus-/Fortbildungstätigkeiten durchgeführt worden sind, an wen waren sie gerichtet?								
Priorität 1			Priorität 2			Insgesamt		
Beschäftigte	Arbeitslose	Menschen auf der Suche nach Erstanstellung	Beschäftigte	Arbeitslose	Menschen auf der Suche nach Erstanstellung	Beschäftigte	Arbeitslose	Menschen auf der Suche nach Erstanstellung
12	2	2	15	2	1	<b>27</b>	<b>4</b>	<b>3</b>
100,0	16,7	16,7	100,0	13,3	6,7	<b>100,0</b>	<b>14,8</b>	<b>11,1</b>

1.14a Falls die Tätigkeiten sich an Arbeitslose und Menschen auf der Suche nach Erstanstellung gerichtet haben, wie viele von ihnen haben dank der geförderten Maßnahmen anschließend Arbeit gefunden?					
Priorität 1		Priorität 2		Insgesamt	
Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen

		saht		mt	
9	5	22	17	31	22
% Frauenanteil	55,6		77,3		71,0

Abteilung 2.A: Fragen zur Erhebung von Daten zwecks Quantifizierung der Ergebnis-/Wirkungsindikatoren von Priorität 1 „Wirtschaftliche Beziehungen, Wettbewerbsfähigkeit und Diversifikation“.

2.A.1 Wie viele Unternehmen waren an der Umsetzung des Projekts beteiligt?*
3.116

2.A. Haben einige (oder alle) Unternehmen nach Abschluss des Projekts aufgrund der dabei gesammelten Kooperationserfahrung eine feste Zusammenarbeit begonnen bzw. geplant?*			
	Ja	Nein	vielleicht in Zukunft
Anzahl	13	3	19
%	37,1	8,6	54,3

2.A.3 Anzahl der Unternehmen, die eine feste Zusammenarbeit begonnen haben	
Anzahl	105
% der beteiligten Unternehmen insgesamt	3,4

2.A.4	Wie hoch sind die im Rahmen der Projektumsetzung aktivierten Investitionen?*	Wie hoch sind die Investitionen im Bereich Forschung & Entwicklung?*
Euro	12.077.599	8.617.193
% der Investitionen insgesamt	--	71,4

Abteilung 2.B: Fragen zur Erhebung von Daten zwecks Quantifizierung der Ergebnis-/Wirkungsindikatoren von Priorität 2 „Raum und Nachhaltigkeit“.

	2.B.1 War das Projekt dem Thema Vorbeugung vor natürlichen und technischen Risiken bzw. Zivilschutz gewidmet?	2.B.2 Wie groß war das von den geförderten Tätigkeiten betroffene Gebiet? (km <sup>2</sup> )	2.B.3 Betraf das Projekt Systeme zur Eindämmung und zum Abbau von Schadstoffen einschließlich derjenigen der Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen (technische Anlagen, bauliche Infrastrukturen und wissenschaftliche Untersuchungen)?*	2.B.4 Anzahl der Systeme zur Eindämmung und zum Abbau von Schadstoffen		2.B.5 Hat das Projekt die Erfahrung grenzüberschreitender Forschungszentren im Gesundheits-, Kultur- und Kulturerbebereich betroffen und gefestigt?*	2.B.6 Wie viele grenzüberschreitende Forschungszentren im Gesundheits-, Kultur- und Kulturerbebereich waren betroffen?*
Anzahl	9	143.742	2	13	Abwasseranlage zwischen der italienischen und der österreichischen Seite für den Anschluss der italienischen Nutzer an die österreichische Kläranlage; Anlage zum Dioxinabbau	1	0
%	20,5	--	5,7	--	--	2,9	--

